

TIPPS ZUR NUTZUNG DER BODENFUNKTIONSKARTEN

GEMEINDEN UND PLANUNGSBÜROS

Für Planungsbüros und Gemeinden ist die Bodenfunktionsbewertung auf freiwilliger Basis die fachliche Grundlage für eine Steigerung der Planungsqualität in Bezug auf das Schutzgut Boden. Das Wissen über die Leistungsfähigkeit der Böden hilft, die besseren Entscheidungen zu treffen.

- Zum Beispiel für den vorsorgenden Hochwasserschutz, indem leistungsfähige Böden (d. h. Böden, die viel Wasser speichern können) gezielt erhalten werden oder die Fähigkeit des Bodens zur Abflussregulierung durch technische Maßnahmen ersetzt wird.

- Oder indem besonders fruchtbare Flächen in der Gemeinde als landwirtschaftliche Vorrangzonen ausgewiesen werden, um die örtliche Landwirtschaft und damit regionale Produkte zu unterstützen.
- Oder um Böden, die für natur-schutzfachlich interessante Pflanzengesellschaften geeignet sind, zu sichern und darauf aufbauend in der Gemeinde ein Biotopverbundsystem zu entwickeln.

BÜRGERINNEN UND BÜRGER

Auch Gärtnerinnen und Gärtner können die Bodenfunktionskarten nutzen, um die zu ihrem Bodentyp passenden Pflanzen auszuwählen. Dadurch wird der Pflegeaufwand für den Garten geringer.

HABEN WIR IHR INTERESSE GEWECKT?

Weitere Informationen zu den Bodenfunktionskarten der Abteilung Umweltschutz:

- Das **Handbuch zur Bodenfunktionsbewertung** umfasst insgesamt 6 Module und steht kostenlos online zur Verfügung. Speziell das Modul 2 "Bodenfunktionsbewertung in der örtlichen Raumplanung" ist für Gemeinden relevant.
www.land-oberoesterreich.gv.at
> Themen > Umwelt und Natur
> Boden > Bodenfunktionen – Was Boden leistet
- Für Gemeindevertreter/innen und Planer/innen bieten wir **Workshops** zum Thema „**Bodenfunktionsbewertung in der örtlichen Raumplanung**“, an. Weitere Informationen und Termine finden Sie auf der Website vom Bodenbündnis in Oberösterreich:
www.bodenbuendnis.or.at
- Über die Förderaktion des Landes OÖ „Anwendung der Bodenfunktionsbewertung in Gemeinden“, können Gemeinden mit Hilfe von Expertinnen und Experten Projekte durchführen und einreichen. Gefördert werden Projekte zur Anwendung der Bodenfunktionsbewertung in der örtlichen Raumordnung einer Gemeinde oder Stadt mit dem Ziel besonders wertvolle Böden zu erhalten. Außerdem die Planung von Ersatzmaßnahmen, falls eine Bodenüberbauung/-versiegelung nicht vermeidbar ist. Beispiele: Freiwillige Ausweisung von „Vorrangzonen Bodenschutz“ oder „landwirtschaftlichen Vorrangzonen“ im Rahmen der örtlichen Raumordnung oder die Planung von Ersatzmaßnahmen wie zum Beispiel Bodenentsiegelung.
www.land-oberoesterreich.gv.at
> Themen > Umwelt und Natur
> Förderungen > Boden



BODENFUNKTIONEN Was Boden leistet!

WAS SIND BODENFUNKTIONSKARTEN?

Der Boden ist ein Multitalent! Er ist die Grundlage für unsere Ernährung, Lebensraum für die Bodenbewohner, filtert Schadstoffe und schützt damit das Grundwasser. Außerdem speichert er Regenwasser und hilft damit Überschwemmungen vorzubeugen.

KOSTENLOSE INFORMATION

RÖNTGENBILDER DES BODENS

Um diese Leistungen sichtbar zu machen, hat das Land Oberösterreich, basierend auf den Daten der elektronischen Bodenkarte (eBOD), Bodenfunktionskarten erstellt. Sie zeigen zum Beispiel, wo in Oberösterreich die fruchtbarsten Böden zu finden sind

oder welche Böden besonders viel zur Abflussregulierung und damit zur Vorbeugung von Hochwasser beitragen.

Diese Bodenfunktionskarten stehen jeder Gemeinde, aber auch allen Bürgerinnen und Bürgern, online und kostenfrei zur Verfügung. Mit nur wenigen „Mausklicks“ kann sich damit eine Gemeinde einen Überblick verschaffen, wo genau ihre fruchtbarsten Böden sind; oder jene Böden, die am meisten Wasser aufnehmen können!

www.doris.at > Karten > Boden

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:

Amt der Oö. Landesregierung,
Direktion Umwelt und Wasserwirtschaft, Abteilung Umweltschutz
Kärntnerstraße 10-12, 4021 Linz • www.land-oberoesterreich.gv.at

Inhalt: Sandra Urban

Fotos: Land OÖ, DÖRIS • Layout: Isabella Denkmaier

Druck: BTS Druckkompetenz GmbH

1. Auflage / Oktober 2017 • DVR: 0069264



DIE BÖDEN IN OBERÖSTERREICH

Abhängig von den bodenbildenden Faktoren Klima, Gestein, Relief, Flora, Fauna und Mensch, den Wasserverhältnissen und der abgelaufenen Zeit, entstehen eine Vielzahl von Bodentypen. Sie sind gekennzeichnet durch ihren unterschiedlichen

Aufbau und den verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten – etwa als Ackerland oder Grünland. In Oberösterreich ist der dominierende Bodentyp die Braunerde (ca. 75 % aller Böden). Aber auch Pseudogley und Auböden sind oft zu finden.



Dieser Kartenausschnitt zeigt folgende Bodentypen:

■ Braunerden ■ Auböden ■ Pseudogley ■ untypische Böden

NATÜRLICHE BODENFRUCHTBARKEIT

DIE FUNKTION FÜR LANDWIRT/INNEN

Die natürliche Bodenfruchtbarkeit ist die wichtigste Grundlage für die Produktion von

Nahrungs- und Futtermitteln. Je höher die natürliche Bodenfruchtbarkeit, desto eher kann auf agrotechnische Unterstützung wie etwa Düngung oder Bewässerung verzichtet werden.



Je dunkler das grün, desto höher ist die Bodenfruchtbarkeit und somit auch der Ernteertrag.

ABFLUSSREGULIERUNG

HOCHWASSERSCHUTZ DURCH DEN BODEN

Böden können Niederschläge aufnehmen, zwischenspeichern und zeitverzögert nach unten an

das Grundwasser abgeben. Sie wirken ausgleichend auf den Wasserhaushalt und daher der Entstehung von Hochwasserereignissen an Flüssen entgegen.



Je dunkler die blaue Fläche, desto mehr Wasser kann der Boden aufnehmen. Pro Quadratmeter können solche Böden eine volle Badewanne (240 l und mehr) zwischenspeichern und fünf Eimer (50 l und mehr) pro Tag nach unten abgeben.

STANDORTPOTENTIAL FÜR NATÜRLICHE PFLANZEN- GESELLSCHAFTEN

DIE FUNKTION FÜR DEN NATURSCHUTZ

Boden ist Standort für natürliche Pflanzengesellschaften, soweit deren Entwicklung durch den Menschen zugelassen wird. Das

bedeutet, auf jedem Boden bildet sich eine spezifische Pflanzengesellschaft heraus, wenn der Boden nicht bewirtschaftet wird. Ein Beispiel dafür ist Trockenrasen auf leichten, durchlässigen Böden.



Die dunkelgelben Flächen zeigen besonders wertvolle Böden für seltene Pflanzengesellschaften an und nehmen daher eine wichtige Rolle im Arten- und Biotopschutz ein.